

Einfach perfekt und zum Gernhaben

Das Weihnachtsmusical des Landestheaters ist eine echte kleine Entdeckung.

CHRISTA DIETRICH
christa.dietrich@vn.vol.at, 05572/501-225

BREGENZ. Klavier, Schlagzeug und Bass ersetzen ein ganzes Orchester, die Stimmen sind wunderbar und von ganz hell

bis reichlich dunkel gefärbt, die Szenerie entspricht einem Märchenbuch, und damit die Figuren, die hier aus dem gemalten Hintergrund purzeln, dann zu echtem Leben erweckt werden, bedarf es eines Ensembles, das zwar ein bisschen mehr auf die Tube drückt, dabei aber nicht übertreibt.

Mit dem Musical „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ hat man sich am Vorarlberger Landestheater für die Weihnachtszeit nicht nur etwas ganz Besonderes ausgedacht, sondern es sich auch ganz schön schwer gemacht. Das Stück wurde von Muriel Coër und Christian Schittenhelm konstruiert und vertont. Da das titelgebende, bekannte Märchen von Hans Christian Andersen allein doch zu traurig wäre, wurde es mit Motiven aus weiteren Geschichten des dänischen Dichters angereichert.

Die Großmutter steigt als gewitzte Fee vom Himmel herab und erfüllt nicht nur den Wunsch nach wärmenden Galoschen, letztlich begegnet das Mädchen auch seiner großen Liebe – ein Zinnsoldat, den ihr ein gütiger Spielzeugverkäufer schenkt, wird zum Prinzen.

Das gute Ende der Geschichte ist allerdings nicht nur der Glücksfee zu verdanken, Charlotte erweist sich als liebevoller und auch kluger Mensch. Dass sie auch etwas



Das Musical „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ enthält mehrere Märchenmotive von Hans Christian Andersen und wird vom Vorarlberger Landestheater als deutschsprachige Erstaufführung präsentiert. Absolut überzeugend: Tamara Stern und Lisa-Maria Sexl. FOTO: VN/STEURER

mehr Grips hat als ihr Prinz, reißt sie unter die starken Mädchenfiguren moderner Kinderliteratur.

Verdammt gute Sängerinnen

Einfach perfekt also diese deutschsprachige Erstaufführung eines Musicals, das erst vor wenigen Jahren in Paris auf die Bühne kam. Die hohen Anforderungen an die Darsteller dürften wohl der Grund sein, dass das Stück nicht früher in Deutschland oder Österreich gelandet ist. Kurz gesagt, damit die musi-

kalisch vielschichtigen Lieder zur Wirkung kommen, braucht man verdammt gute Sängerinnen. Den rauen Jazz und das edle Chanson muss man für die Fee intus haben, will man die Feinheiten der Komposition vermitteln. Tamara Stern erweist sich als Idealbesetzung. Dass sie quasi zur Crew des Landestheaters gehört, war wohl auch ausschlaggebend für die Stückwahl. Und Lisa-Maria Sexl (Charlotte) zeigt nicht nur Präsenz, sie bringt dieses wunderbare Timbre mit,

das es möglich machen würde, ihre Lieder auch einmal nur konzertant anzubieten. Auch die musikalischen Fähigkeiten von Andreas Jähner (Prinz) erweisen sich als absolut tauglich, und warum man Mario Plaz immer wieder in den Weihnachtsmärchenproduktionen einsetzt, begreift jeder, der ihn jemals in diesen leicht clownesken Rollen sah.

Musikerin Akiko Metzler hat ihr Instrumentalensemble und die Sänger gut und sicher im Griff und hat neben



Witzig: Mario Plaz

mehrwissen.vol.at

Weihnachtsmusical. Programmheft zu „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ am Landestheater

Nächste öffentliche Aufführung am Bregenzer Kornmarkt am 11. Dezember, 15 Uhr, zahlreiche Gastspiele: www.landestheater.org Dauer: eine gute Stunde